

Protokoll

über die Sitzung des **Ausschusses für Umwelt, Stadtentwicklung, Feuerschutz und allg. Ordnungsangelegenheiten** am Montag, 25.09.2023, Sitzungssaal, Nienburger Str. 31, 31535 Neustadt am Rübenberge

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Heinz-Günter Jaster

Stellv. Vorsitzende/r

Herr Thomas Stolte

Mitglieder

Herr Dr. Ulrich Baulain

Herr Peter Hake

Frau Magdalena Itrich

Herr Manfred Lindenmann

Herr Hans-Peter Matthies

Herr Stefan Porscha

Herr Heinz-Jürgen Richter

Frau Heike Stünkel-Rabe

Vertreterin für Herrn Matthias Rabe

Vertreter für Frau Andrea Czernitzki

Vertreter für Herrn Wilhelm Wesemann

Vertreterin für Herrn Hans-Dieter Jaehnke

Grundmandat

Herr Edward-Philipp Pieper

Verwaltungsvorstand

Frau Annette Plein

Fachbereichsleitung 2, Bürgerservice

Beratende Mitglieder

Herr Fatih Köse

Gäste

Gäste

Herr Tobias Timm, target GmbH

Verwaltungsangehörige/r

Frau Iris Mohrhoff

Frau Wendy Pfeil

Herr Christopher Schmidt

Fachdienst Stadtplanung, Protokoll

Klimaschutzmanagerin

Fachdienst Stadtplanung

Zuhörer/innen

1 Pressevertreter

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 18:06 Uhr

Tagesordnung

- 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung am 26.06.2023
- 3 Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der gemeinsamen Sitzung am 11.09.2023
- 4 Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung am 11.09.2023
- 5 Berichte und Bekanntgaben
- 5.1 Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts - Prozessvorstellung
- Vortrag in der Sitzung
- 6 Einwohnerfragestunde gemäß § 62 Absatz 1 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes
- 7 Flächennutzungsplanänderung Nr. 53 "Steinhagen", Stadt Neustadt a. Rbge., Stadtteil Amedorf **2023/155**
- Aufstellungsbeschluss
- Veröffentlichungsbeschluss
- 8 Bebauungsplan Nr. 315 "Rampshope I", Stadt Neustadt a. Rbge. / Stadtteil Schneeren **2023/151**
- Beschluss zu den Stellungnahmen
- Auslegungsbeschluss
- 9 Raumordnungsverfahren (ROV) für die 380-kV-Höchstspannungsfreileitung Landesbergen-Mehrum/Nord (BBPIG Vorhaben Nr. 59, Netzentwicklungsplan 2035-P228) **2023/170**

Einleitung des Raumordnungsverfahrens mit integrierter Prüfung der Umweltverträglichkeit gem. § 15 Raumordnungsgesetz des Bundes (ROG) und § 10 Niedersächsisches Raumordnungsgesetz (NROG) sowie Information über die Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 10 Abs. 5 Satz 10 NROG.; Stellungnahme der Stadt Neustadt a. Rbge.
- 10 Anfragen
- 10.1 Teich Auenland, Signalkrebse

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Herr Jaster eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnungspunkte 3 und 4 im öffentlichen Teil sowie die Tagesordnungspunkte 2 und 3 im nichtöffentlichen Teil werden abgesetzt, da die Protokolle noch nicht eingestellt sind. Außerdem wird der Tagesordnungspunkt 8 abgesetzt, da keine Vorberatung im Ortsrat stattgefunden hat, weil die Vorlage zu kurzfristig zur Verfügung gestellt worden sei.

2. Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung am 26.06.2023

Der Ausschuss fasst mehrheitlich bei 4 Enthaltungen folgenden

Beschluss:

Das Protokoll über den öffentlichen Teil der Sitzung am 26.06.2023 wird genehmigt.

3. Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der gemeinsamen Sitzung am 11.09.2023

Dieser Tagesordnungspunkt ist zu Beginn der Sitzung abgesetzt worden.

4. Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung am 11.09.2023

Dieser Tagesordnungspunkt ist zu Beginn der Sitzung abgesetzt worden.

5. Berichte und Bekanntgaben

Frau Plein gibt die Antwort der Region Hannover zu der Frage von Herrn Richter bezüglich der weiteren Sanierungsplanungen der Landwehr sowie der Moorstraße bekannt:

„Für die Moorstraße wird in diesem Jahr der Antrag auf Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens gestellt werden. Anschließend werden die Fördermittel beantragt. Ein Baubeginn kann aufgrund der hohen Risiken nicht prognostiziert werden. Der Ausbau der Ortsdurchfahrt Neustadt (Anm. d. Stadt: Landwehr/Hüttendamm) wird im Anschluss an den Moorstraßen-ausbau vorgenommen. Die Planungen werden fortgesetzt, wenn ein Baubeginn für die Moorstraße absehbar ist.“

Des Weiteren verliest Frau Plein die Antwort der Region Hannover hinsichtlich der Frage von Herrn Richter zu den Kompensationsmaßnahmen bezogen auf die Baumfällungen auf der Landwehr:

„Im Zuge des Ausbaus der Ortsdurchfahrt Neustadt werden deutlich mehr Bäume gepflanzt als gefällt wurden. Diese Neupflanzungen wurden als Kompensationsmaßnahme für die Baumfällungen angesetzt.“

**5.1. Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts - Prozessvorstellung
- Vortrag in der Sitzung**

Herr Timm von der target GmbH erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation (**Anlage 1**) die Fortschreibung des Klimakonzeptes und kündigt die zeitnahe Zurverfügungstellung der Energie- und Treibhausgasbilanz für Neustadt an. Das Ziel sei die Entwicklung eines Sofortmaßnahmenkatalogs.

Auf die Frage von Frau Rabe-Stünkel nach der praktischen Umsetzung verweist Herr Timm auf den Maßnahmenkatalog, in dem der Handlungsrahmen aufgezeigt wird.

Auf die Anregung von Herrn Lindenmann hinsichtlich der frühzeitigen Einbeziehung der Politik erklärt Herr Timm, dass ein Zeitplan noch entwickelt werden würde.

In Beantwortung der Frage von Herrn Richter nach dem Zusammenhang mit der kommunalen Wärmeplanung stellt Herr Timm klar, dass dies losgelöst davon zu betrachten sei.

6. Einwohnerfragestunde gemäß § 62 Absatz 1 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes

Von der Einwohnerfragestunde wird kein Gebrauch gemacht.

**7. Flächennutzungsplanänderung Nr. 53 "Steinhagen", Stadt Neustadt a. Rbge., Stadtteil Amedorf 2023/155
- Aufstellungsbeschluss
- Veröffentlichungsbeschluss**

Frau Rabe-Stünkel erkundigt sich nach dem Sachstand bei dem Bebauungsplan „Wiekfeld“. Frau Plein sagt die Beantwortung über das Protokoll zu.

Anmerkung der Verwaltung:

Wiekfeld:

Wie bereits im Ortsrat der Ortschaft Mandelsloh am 14.09.2023 mitgeteilt, werden für das Baugebiet Wiekfeld derzeit noch die erforderlichen Gutachten finalisiert und es finden die letzten Abstimmungen mit der Firma Bünting AG (Combi-Markt) statt. Zudem werden die Planunterlagen für den Aufstellungsbeschluss zur politischen Beratung vorbereitet.

Steinhagen:

Die Unterlagen zur Flächennutzungsplanänderung Nr. 53 „Steinhagen“, befinden sich derzeit in der politischen Beratung (DS 2023/155). Hierbei handelt es sich um den vorbereitenden Bauleitplan aus dem der Bebauungsplan Nr. 613 „Steinhagen, 1. Bauabschnitt“, entwickelt wird.

Die Unterlagen zur Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 613 „Steinhagen, 1. Bauabschnitt“ wurden noch nicht abschließend vorbereitet, da sich noch ein Thema in Klärung befindet.

Herr Richter merkt an, dass üblicherweise der Bebauungsplan parallel zur Flächenplannutzungsänderung erarbeitet wird. Frau Plein erklärt, dass diese Flächenplannutzungsänderung als ein Zeichen an den Investor/Entwickler verstanden werden soll.

Anschließend stellt Herr Richter die Frage, warum es hier keine Gesamtbetrachtung gibt. Frau Plein antwortet dazu abschließend im Hinblick auf die Vorgaben des Regionalen Raumordnungsprogramms.

Daraufhin fasst der Ausschuss einstimmig folgenden empfehlenden

Beschluss:

1. Die Flächennutzungsplanänderung Nr. 53 „Steinhagen“, Stadt Neustadt a. Rbge., Stadtteil Amedorf, wird einschließlich Begründung gem. § 2 Abs. 1 BauGB aufgestellt (Anlagen 1 und 2 zur Beschlussvorlage Nr. 2023/155). Der Geltungsbereich ergibt sich aus der zeichnerischen Darstellung des Planes (Anlage 1 zur Beschlussvorlage Nr. 2023/155).
2. Die Veröffentlichung der Flächennutzungsplanänderung Nr. 53 „Steinhagen“, Stadt Neustadt a. Rbge., Stadtteil Amedorf, einschließlich Begründung im Internet, ist gemäß § 3 Abs. 2 BauGB durchzuführen.

8. **Bebauungsplan Nr. 315 "Rampshope I", Stadt Neustadt a. Rbge. / 2023/151**
Stadtteil Schneeren
- Beschluss zu den Stellungnahmen
- Auslegungsbeschluss

Dieser Tagesordnungspunkt ist zu Beginn der Sitzung abgesetzt worden.

9. **Raumordnungsverfahren (ROV) für die 380-kV- 2023/170**
Höchstspannungsfreileitung Landesbergen-Mehrum/Nord (BBPIG
Vorhaben Nr. 59, Netzentwicklungsplan 2035-P228)

Einleitung des Raumordnungsverfahrens mit integrierter Prüfung
der Umweltverträglichkeit gem. § 15 Raumordnungsgesetz des
Bundes (ROG) und § 10 Niedersächsisches Raumordnungsge-
setz (NROG) sowie Information über die Öffentlichkeitsbeteiligung
nach § 10 Abs. 5 Satz 10 NROG.; Stellungnahme der Stadt Neu-
stadt a. Rbge.

Eingangs bezieht sich Frau Plein auf ihre Mail, in der sie die Ausschussmitglieder um Ergänzungen zu der Stellungnahme der Stadt bat. Es wurden ihr keine Ergänzungen übermittelt. Außerdem informiert sie darüber, dass Tennet am 13.10.2023 Infostände in Neustadt aufbauen wird; Fragen könnten dann vor Ort beantwortet werden.

Herr Lindenmann möchte wissen, ob sich diese Maßnahme auf die Zulässigkeit von Freiflächenphotovoltaikanlagen auswirken würde. Frau Plein wird diese Frage mit Tennet klären.

Anmerkung der Verwaltung:

Baulich Maßnahmen (wie z. B. Freiflächen-PV) unter Höchstfreispannungsleitungen sind weder grundsätzlich verboten, noch generell erlaubt. Vielmehr handelt es sich jeweils um Einzelfallentscheidungen, die im Bebauungsplanverfahren mit dem Netzbetreiber abgestimmt werden müssen. Die Masten und deren Zuwegungen (für Wartungsarbeiten) sind auf jeden Fall frei zu halten; die überspannten Bereiche nicht (immer).

Frau Plein bestätigt Frau Stünkel-Rabe, dass die Verwaltung Informationen über neue Baugebiete an Tennet weiterleiten würde.

Daraufhin fasst der Ausschuss einstimmig folgenden empfehlenden

Beschluss:

Der Stellungnahme der Stadt Neustadt a. Rbge. wird, wie in der Anlage 1 zu dieser Beschlussvorlage Nr. 2023/170 beigefügt, zugestimmt.

10. Anfragen

10.1. Teich Auenland, Signalkrebse

Herr Porscha fragt an, ob die Verwaltung den Angelsportverein bei dessen Bemühungen die Signalkrebspopulation zu verringern bzw. zu beseitigen, unterstützen könne. Frau Plein führt dazu aus, dass die Verwaltung deswegen regelmäßig mit dem Angelsportverein in Kontakt stehen würde.

Mit einem Dank an die Anwesenden schließt Herr Jaster den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:55 Uhr.

Heinz-Günter Jaster
Ausschussvorsitzender

Iris Mohrhoff
Protokollführerin

Neustadt a. Rbge., 10.10.2023

Klimaschutz-Vorreiterkonzept Neustadt a. Rbge.

25. September 2023

Tobias Timm, target GmbH





Vorstellung der target GmbH

Kurzportrait target GmbH

Seit 1994 ist die target GmbH professionelle Partnerin bei der Umsetzung von Projekten in den Bereichen **Energieeffizienz und Klimaschutz**.

Das Team aus Ingenieuren und Kommunikationsfachleuten – flankiert von einem Netzwerk externer Experten – unterstützt **Kommunen, öffentliche Verwaltungen, kirchliche Einrichtungen, Unternehmen und Energieversorger** dabei, die Klimaschutzziele zu erreichen und ihre Energiekosten zu reduzieren.

Das Leistungsspektrum von target reicht von der **Beratung** und **Konzepterstellung** bis zur **konkreten Umsetzung**.



Klimaschutzkonzepte & THG-Bilanzen



Qualifizierungen & Fachveranstaltungen



Kommunales Energiemanagement



Energie-, Wärme- und Quartierskonzepte



Förderanträge & Projekte

ausgewählte Referenzen

Integrierte Klimaschutzkonzepte

u.a. Hochschule Hannover • Stadt Halle (Saale) • Kreis Hötter und die Städte Marienmünster, Nieheim und Warburg • Leibniz Universität Hannover • Stadt Northeim • Gemeinde Cremlingen • Stadt Nordhorn • Landkreis Peine • Stadt Nordhorn • Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck • Landkreis Holzminden • Landkreis Grafschaft Bentheim • Region Hannover • Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers • Landkreis Schaumburg • Landkreis Nienburg/Weser • Stadt Sarstedt • Landkreis Lüchow-Dannenberg

Integrierte Energetische Quartierskonzepte

u.a. Stadt Hann. Münden • Stadt Nordhorn • Flecken Salzhemmendorf • Stadt Nordhorn • Flecken Coppenbrügge • Gemeinde Dransfeld • Stadt Holzminden

Klimaschutz-Teilkonzepte

u.a. Landkreis Hameln-Pyrmont • Landkreis Northeim • Stadt Vlotho

Masterplankonzept

Masterplan 100 % Klimaschutz für die Region Weserbergland





Klimaschutzziele

Deutschland soll früher klimaneutral werden

- Treibhausgasemissionen
 - Bis 2030: **65 % weniger CO₂** (bislang 55 %)
 - Bis 2040: **88 % weniger CO₂**
 - 2045: **Klimaneutralität** (bislang 2050)
- Zulässige jährliche **CO₂-Emissionsmengen** für einzelne Sektoren wie Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr oder Gebäudebereich **werden abgesenkt.**



Politische Rahmenbedingungen

Damit Tutzing 2035 klimaneutral ist

Eine neue Initiative soll möglichst viele Menschen im Landkreis für den Klimaschutz begeistern. Auch Kontakte zur Anwohnerinitiative werden geknüpft. Am Donnerstag ist Grünungsprojekt in Kallau.



Das Haus als Klimawerk Marc Lorenz und Uta Wulke produzieren mit ihrer Initiative ein Klimawerk. Das Haus in Kallau soll ein Vorbild für den Klimaschutz sein. Die Initiative will möglichst viele Menschen im Landkreis für den Klimaschutz begeistern. Auch Kontakte zur Anwohnerinitiative werden geknüpft. Am Donnerstag ist Grünungsprojekt in Kallau.

Grünungsprojekt ist die Initiative. Die Initiative will möglichst viele Menschen im Landkreis für den Klimaschutz begeistern. Auch Kontakte zur Anwohnerinitiative werden geknüpft. Am Donnerstag ist Grünungsprojekt in Kallau.

Grünungsprojekt ist die Initiative. Die Initiative will möglichst viele Menschen im Landkreis für den Klimaschutz begeistern. Auch Kontakte zur Anwohnerinitiative werden geknüpft. Am Donnerstag ist Grünungsprojekt in Kallau.

Quelle: Münchner Merkur 07.05.2022

Jena will zehn Jahre früher klimaneutral sein

Mit dem Stadtratsbeschluss hat die Initiative „Klimaentscheid Jena“ vorfristig ihr Ziel erreicht



wurden ebenfalls Unterschriften für den Klimaentscheid. Investitionen in Linienverlängerungen beim ÖPNV sind ebenfalls notwendig, um die Klimaziele zu erreichen. Derzeit bezugsfähig nur 3 Prozent pro Jahr.

Von Thomas Beier

Jena. Die Stadt Jena soll bis zum Jahr 2035 klimaneutral werden. Das ist zehn Jahre früher, als es für Deutschland insgesamt vorgesehen ist. So hat es der Stadtrat mehrheitlich beschlossen. Welche Auswirkungen das für die Bürger hat, bleibt zunächst offen. Der Aktionsplan wird noch geschrieben.

Mit dem Beschluss hat das Bürgerbegehren „Klimaentscheid Jena“ vorfristig sein Ziel erreicht. Die Gruppe wollte mit 6000 Unterschriften eine Entscheidung erzwingen. Die Initiatoren kündigten auf ihrer Internetseite an, die Unterschriftensammlung zu beenden und in eine wohlverdiente kleine Sommerpause zu gehen. Innerhalb von zwei Wochen wurden 1500 Unterschriften gesammelt.

OB Thomas Nitzsche (FDP) sagte: „Die Stadt Jena wird ihren Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise leisten, damit wir eine lebenswerte Zukunft aller gewährleisten können.“ Die Transformation hin zu einer klimaneutralen Stadt werde dabei die gesamte Stadtgesellschaft fordern. Das Gute sei, dass in Jena alle notwendigen Kompetenzen vorhanden seien.

Kritisch zum Beschluss äußerte sich im Stadtrat die AfD: Dennis Jankowski sprach von einem Überbietungswettbewerb mit immer neuen Forderungen, die drastische Einschnitte brächten. Er bedauerte, dass es nicht mit einer Be-

Quelle: OTZ, 15.07.2021

Klima - Hannover

Stadt Hannover will früher klimaneutral werden

13. Juni 2022, 11:46 Uhr

Direkt aus dem dpa-Newskanal

Hannover (dpa/lni) - Niedersachsens

Landeshauptstadt Hannover will mit einem Sofortprogramm früher klimaneutral werden als zuvor geplant. Dies solle möglichst bis 2035 statt 2050 erreicht werden, teilte die Stadt am Montag mit. "Die Herausforderungen sind riesig, wir müssen unsere jahrzehntelangen Bemühungen noch einmal massiv verstärken", sagte Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne).

Die beschleunigte Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen solle garantieren, dass die Treibhausgasemissionen bis 2035 im Vergleich zu

Quelle: Süddeutsche Zeitung 13.06.2022

target

Die Chancen des Vorreiterkonzepts für Neustadt a. Rbge.

- Klimaschutz startet nicht bei Null
- Basis: Klima-Aktionsprogramm 2010
- jetzt: Klimaschutz auf eine neue Qualitätsstufe bringen
- Ziele konkretisieren und quantifizieren
- Maßnahmen fokussieren



**Klimaschutz strategisch angehen und
Konzepte als umsetzungsstarke
Instrumente nutzen**

Elektro- Mobilität



Foto: Stadt & Werk

Klimaschutz-/ Nachhaltigkeitsmanagement



Foto: Klimaschutzagentur Region Hannover

Energie- konzepte



Foto: HAZ

Schwerpunktsetzung in den kommunalen Handlungsfeldern

Schwerpunktsetzung in denjenigen Bereichen mit:

- hohem CO₂-Minderungspotenzial
- hoher regionaler Wertschöpfung
- Bearbeitungsmöglichkeit auf kommunaler Ebene

Energieeffiziente Modernisierung im Gebäudebestand



klimafreundliche Mobilität



Ausbau der Erneuerbaren



target



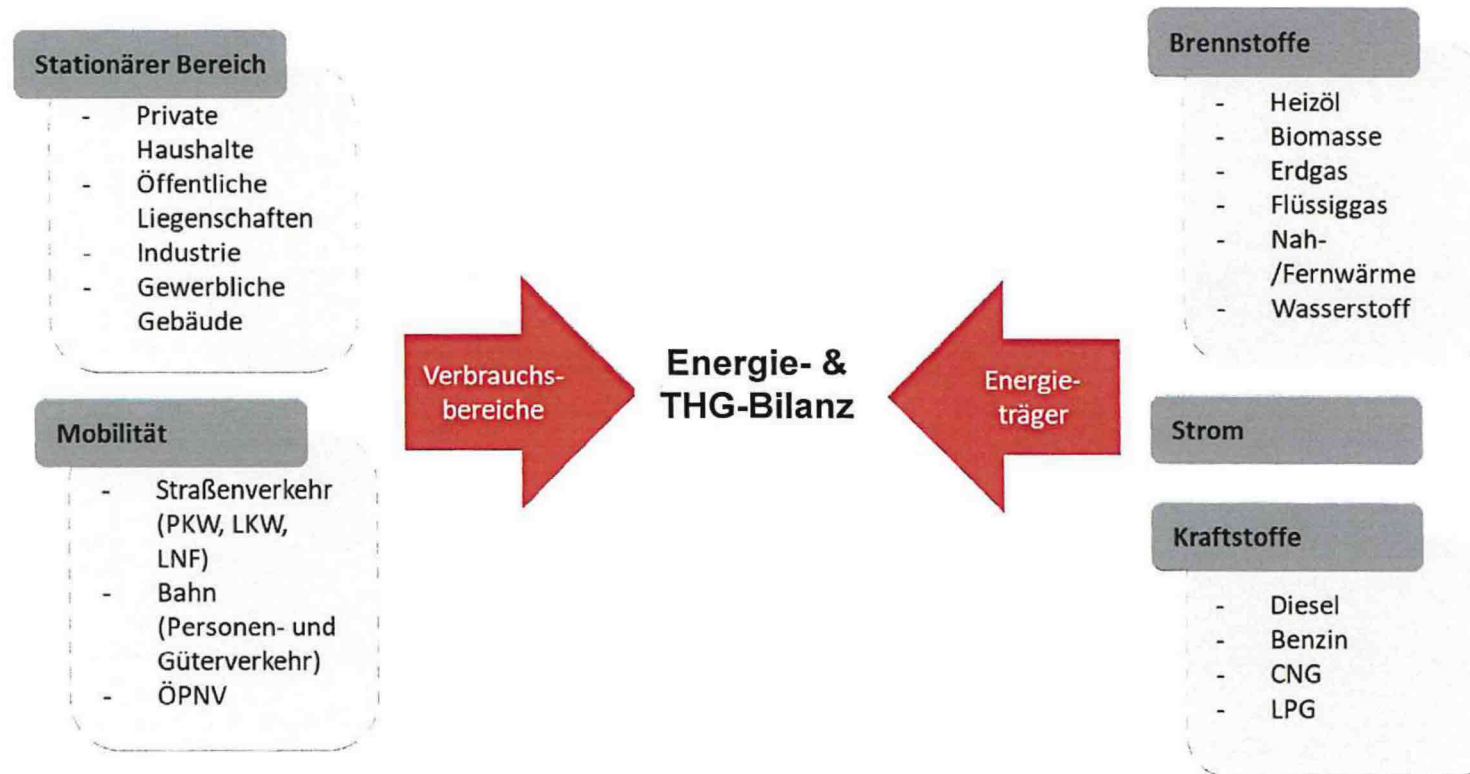
Qualitative und quantitative Analyse der Ausgangssituation

qualitative Analyse

Beispiel: Klimaschutzaktivitäten der Kommune im Landkreis Göttingen 2023

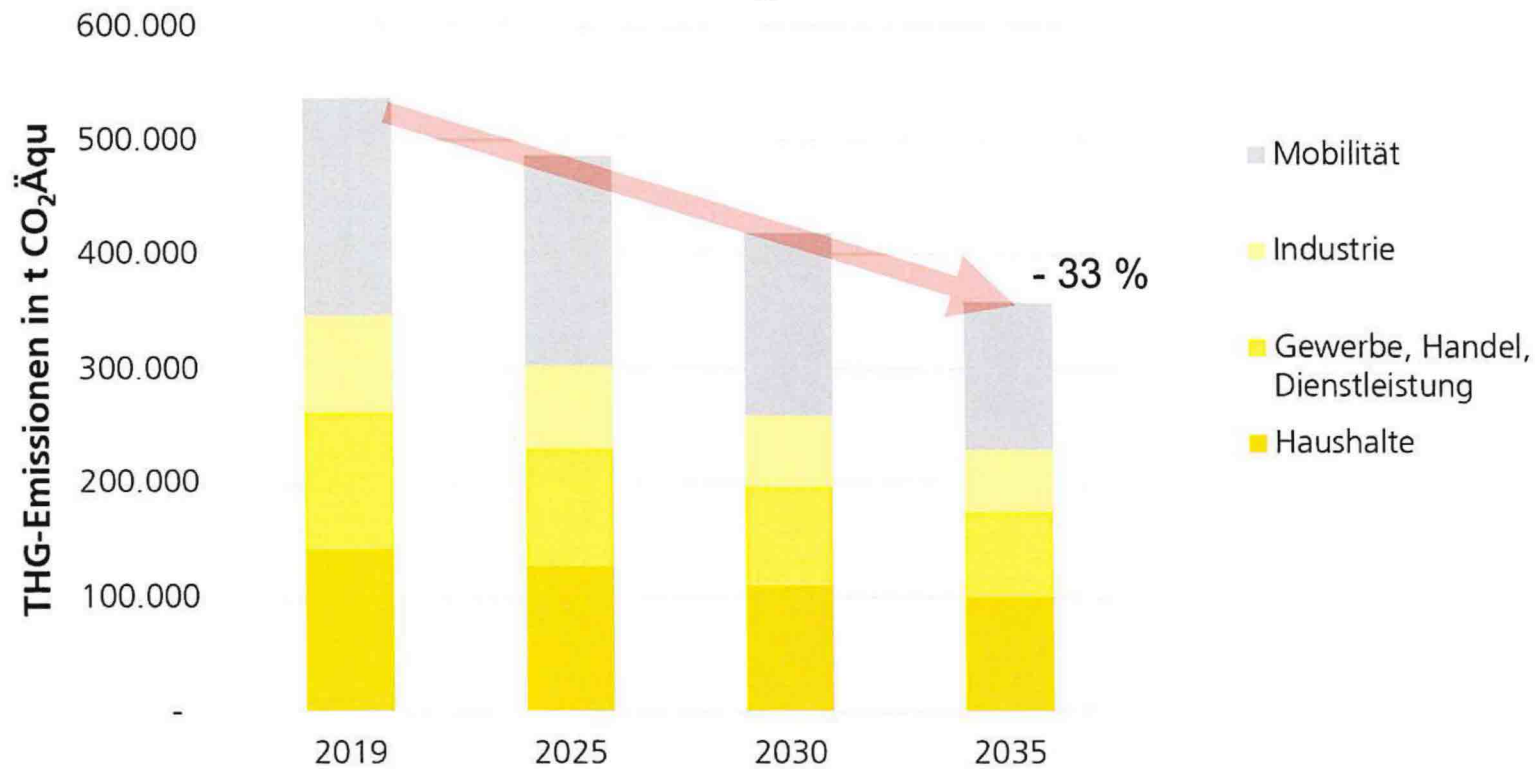


Energie- und THG-Bilanz



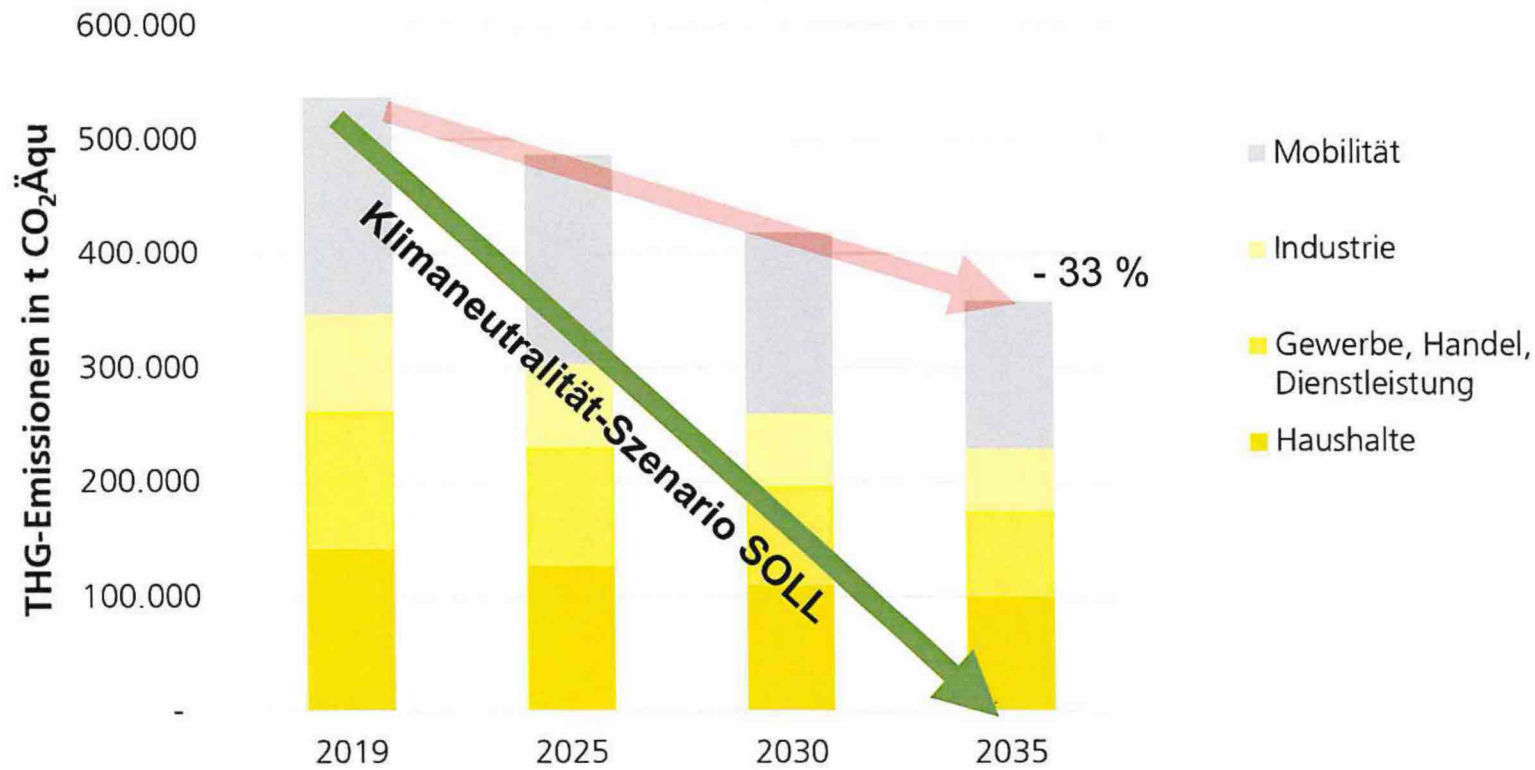
Treibhausgase: Trendszenario bis 2035

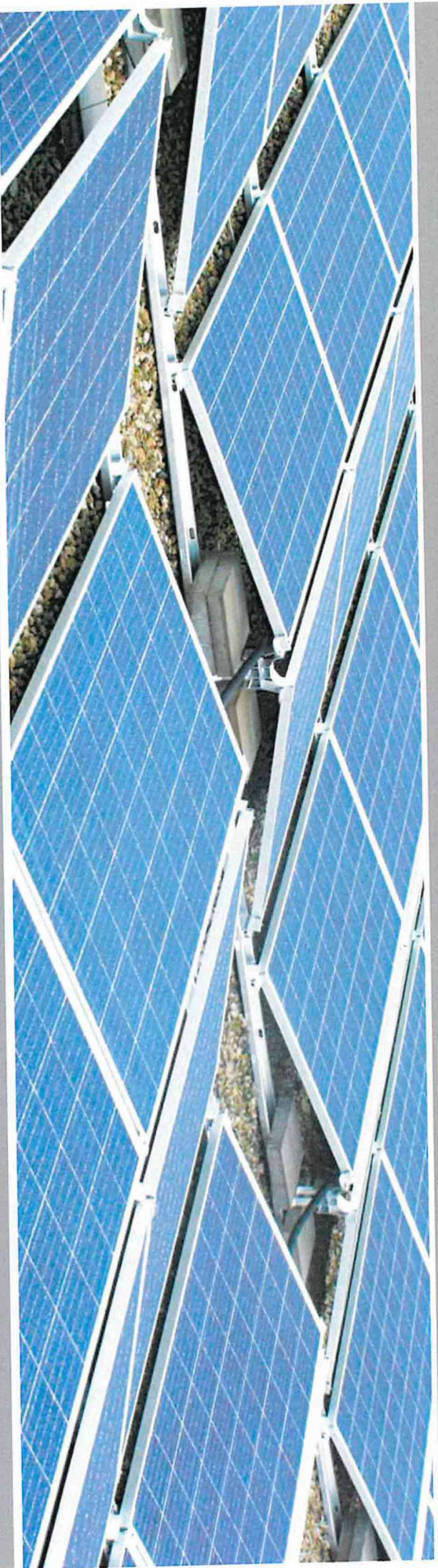
Beispiel: Klima-Aktionsplan Jena 2035 (target 2022)



Treibhausgase: Trendszenario bis 2035

Beispiel: Klima-Aktionsplan Jena 2035 (target 2022)





Potenziale und Szenarien

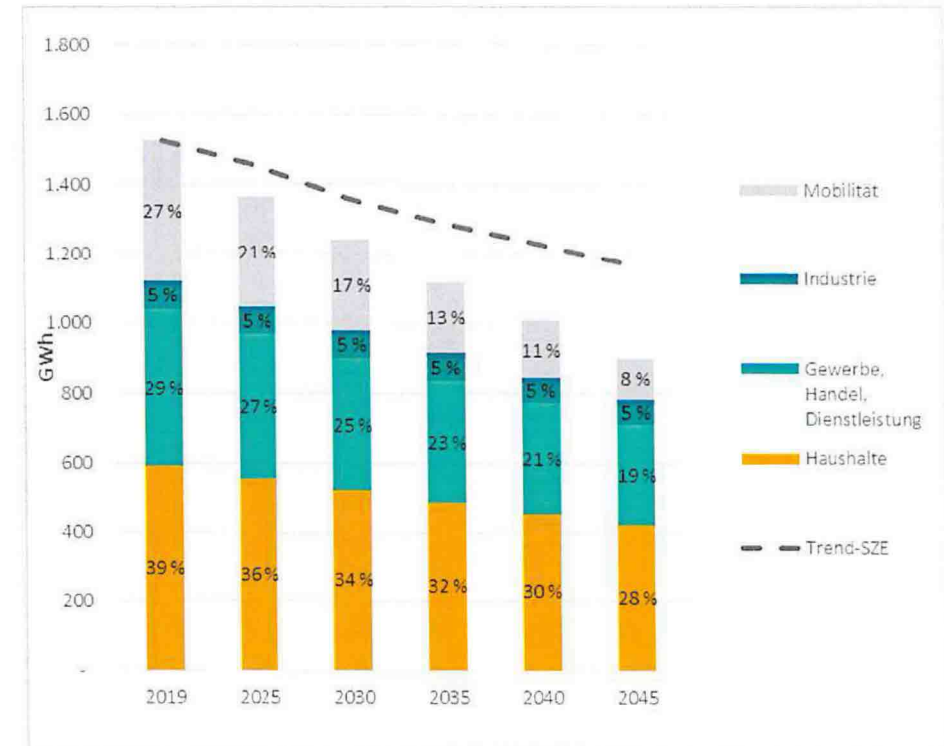
Entwicklung Klimaschutz-Szenario

Schritt 1: Bewertung des Einsparpotenzials

- kommunale Maßnahmen, landes- und bundespolitische Trends
- Einspareffekte in den Sektoren Haushalte, GHD, Industrie, Verkehr
- Berücksichtigung lokaler Rahmendaten (z. B. Wohngebäudestruktur, Bevölkerung, etc.)



„Big 5“ Klimaneutralitäts-Szenarien in Deutschland

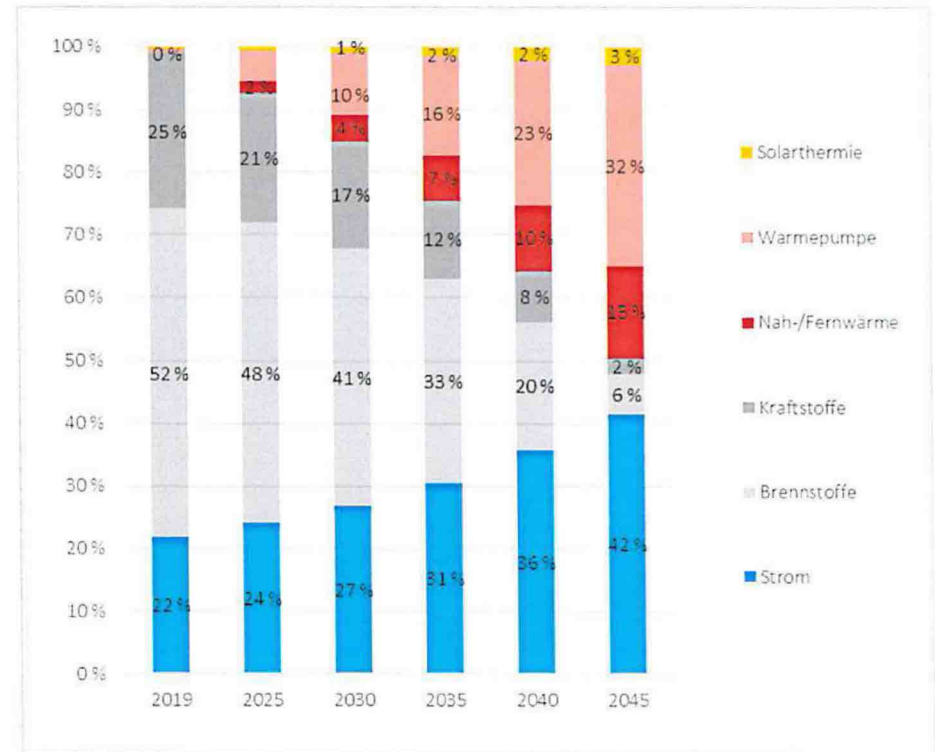


Endenergieverbrauch nach Sektoren im Klimaschutz-Szenario
Beispiel: KSK Stadt Celle (target 2023)

Entwicklung Klimaschutz-Szenario

Schritt 2a: Transformationsszenario

- Substitution fossiler durch erneuerbare Energieträger
- wichtiger Stellenwert: Energieträger Strom

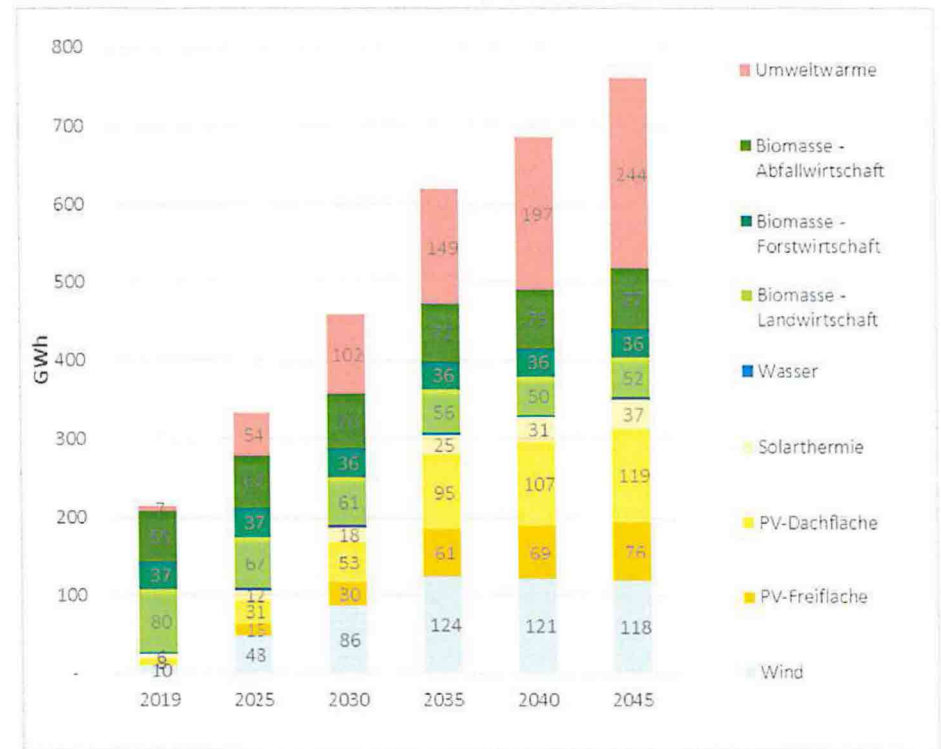


Energiemix nach Energieart im Klimaschutz-Szenario
Beispiel: KSK Stadt Celle (target 2023)

Entwicklung Klimaschutz-Szenario

Schritt 2b: Ausbauszenario der erneuerbaren Energien

- hochambitioniertes aber zugleich realistisches Ausbauszenario
- Auf Basis der verfügbaren Flächenpotenziale

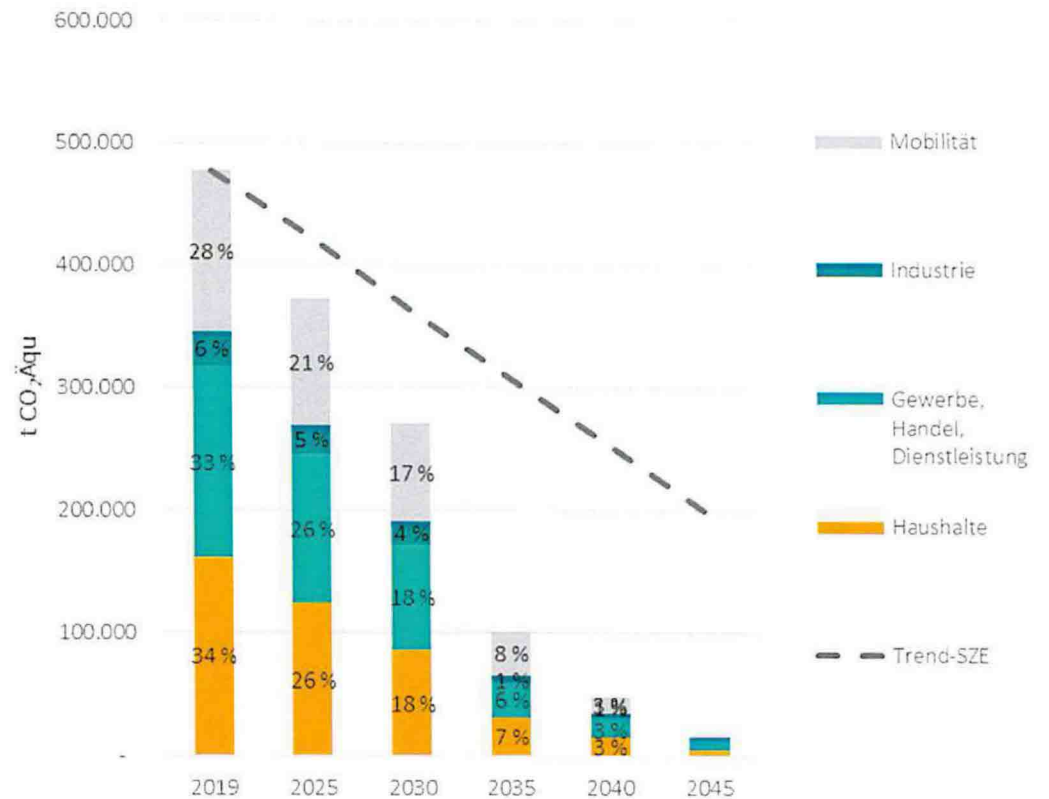


Ausbauszenario Erneuerbare Energien
Beispiel: KSK Stadt Celle (target 2023)

Entwicklung Klimaschutz-Szenario

Schritt 3: Klimaschutz-Szenario

- Zusammenfassung der vorherigen Schritte
- Handlungsrahmen auf dem Weg zur Klimaneutralität



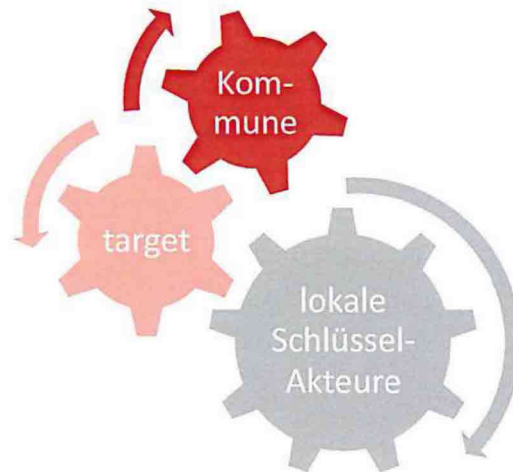


Prozessbegleitung mit Akteurs- und BürgerInnenbeteiligung

Was uns wichtig ist...

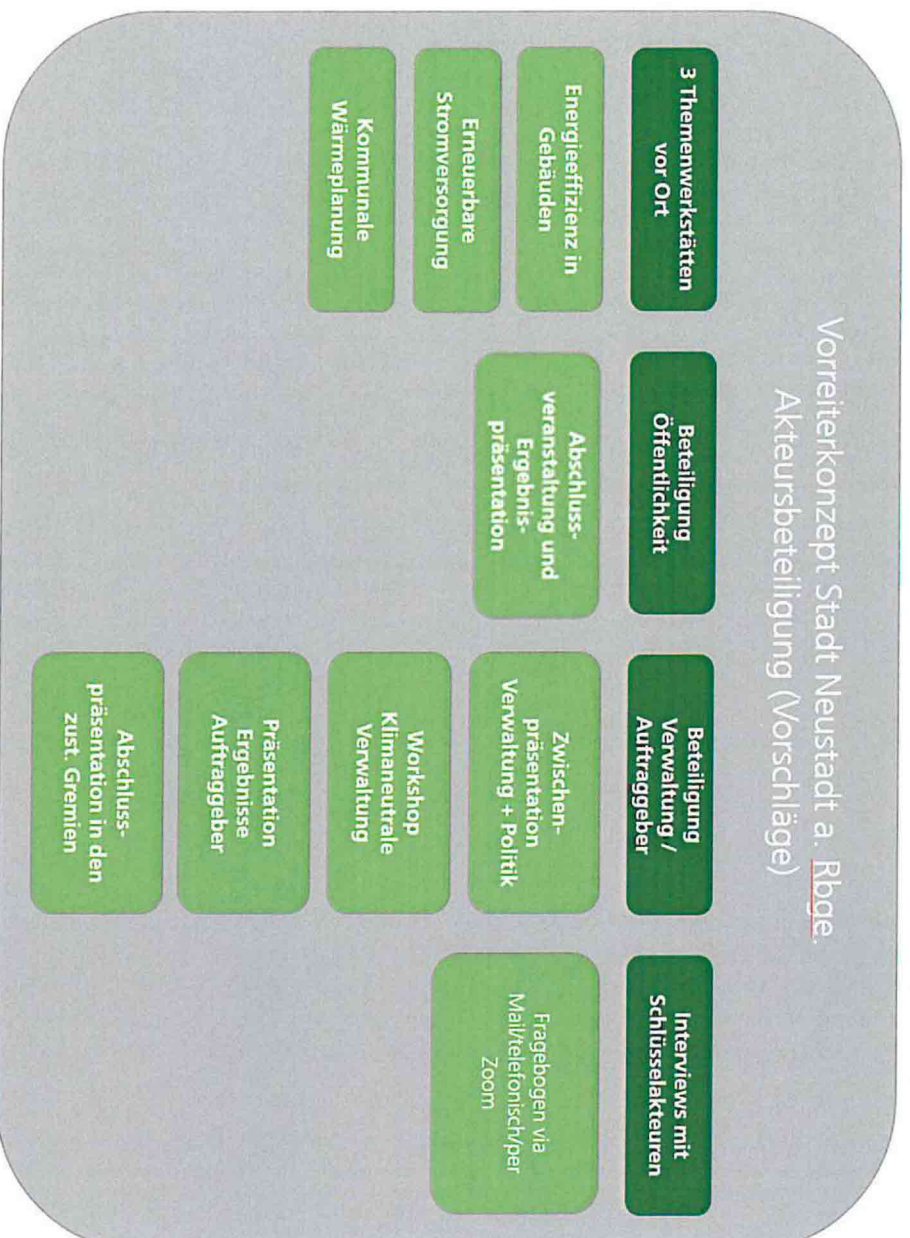
Die Einbindung der Schlüsselakteure

- aktive Einbindung von Akteuren und Entscheidern aus allen relevanten Bereichen
- „Klasse statt Masse“: Durchführung von Themen-Werkstätten



Akteurs- und BürgerInnenbeteiligung

Vorreiterkonzept Stadt Neustadt a. Rhg.
Akteursbeteiligung (Vorschläge)



Sofortmaßnahmen (KAP Jena)

Ziffer	Titel	Strategie	Wohnen & Quartiere	Unternehmen	Verwaltung	Mobilität	Energieversorgung	Rolle der Stadt
SM 1	Entwicklung einer Kommunikationsstrategie "Jena klimaneutral 2035" (inkl. Marke)	■						Strategie
SM 2	Einrichtung einer zentralen "Anlaufstelle" für niederschwellige Informationen	■						Motivieren
SM 3	Gebäudesanierungskampagne		■					Motivieren
SM 4	Identifikation von 10 Modellquartieren mit Konzept und Umsetzung		■					Strategie
SM 5	Sanierungsfahrplan für Bestand JenaWohnen		■					Technik
SM 6	Festsetzung der Voraussetzung für einen klimaneutralen Neubau		■					Regulieren
SM 7	Einrichtung einer Service-Stelle für Unternehmen			■				Motivieren
SM 8	systematisches kommunales Energiemanagement nach Kom.EMS				■			Technik
SM 9	NKI-Energiesparmodelle für Bildungseinrichtungen				■			Technik
SM 10	Sanierungsfahrpläne für alle kommunale Gebäude zum Ziel Klimaneutralität 2035				■			Technik
SM 11	Parkraummanagement					■		Regulieren
SM 12	betriebliches Mobilitätsmanagement für die Stadt					■		Technik
SM 13	Wärmeplan für die Stadt Jena						■	Strategie
SM 14	Transformation-Plan Fernwärme						■	Versorgen
SM 15	Kampagne PV-Offensive						■	Motivieren
SM 16	Optimierung des Flächennutzungsplans für erneuerbare Energien						■	Regulieren

Maßnahmen-Steckbrief

target

SM 01 Entwicklung einer Kommunikationsstrategie

Maßnahmenkategorie:	Sofortmaßnahme
Themenfeld:	Strategie
Rolle der Stadt:	Motivator & Berater

Kurzbeschreibung | Damit der Umsetzungsprozess des Klima-Aktionsplans zielgerichtet und unter Beteiligung aller Akteure gelingt, sollte unbedingt eine zielgerichtete und offene Kommunikationsstrategie erarbeitet werden. Aufgabe ist es, langfristig und kontinuierlich über den Prozess zu informieren und die Umsetzung durch Akzeptanzsteigerung insbesondere in der Zivilgesellschaft zu fördern.

Bereits jetzt spürbare Auswirkungen des Klimawandels in Jena (z. B. Zustand des Waldes, Hitzestau durch Tallage, etc.) und aktuelle Rahmenbedingungen (z. B. Energiekrise durch den russischen Angriffskrieg) sollten dabei mit als Argumentationsgrundlage genutzt werden. Ferner sollte auf eine positive Konnotation Wert gelegt werden, indem Vorteile eines klimabewussten Verhaltens aufgezeigt werden (z. B. Einfluss vom Radverkehr auf die Gesundheit, höherer Wohnkomfort, geringere Energiekosten). Gleichzeitig muss gegenüber den Bürgern offen kommuniziert werden, welche Auswirkungen (z. B. finanziell) durch die Umsetzung des Klima-Aktionsplans entstehen. Dabei gilt es bestehende Informationskanäle (z. B. soziale Netzwerke, lokale Medien, etc.) bestmöglich und regelmäßig auszunutzen und weitere zu erschließen (z. B. digitale Infowände an Bushaltestellen, Werbeflächen an Bussen und Bahnen, etc.). Die Informationen sind dabei einfach, verständlich und zum Anfassen (z. B. durch **Warning Strips** auf Straßen, Straßenbahnen, der **Güteschilder**, etc.) oder durch Skulpturen (z. B. Holzpyramide als Äquivalent zu der durchschnittlichen THG-Menge) zu vermitteln. Um die Beteiligung von Bürgern zu stärken, können im Zuge der Kommunikationsstrategie themenspezifisch Wettbewerbe entwickelt und durchgeführt werden.

Neben passiver Information, muss die Kommunikationsstrategie durch Veranstaltungsformate (z. B. jährlich wiederkehrender Tag der Nachhaltigkeit, Bürgerveranstaltungen, Mobilitätstage vgl. Ziel A 2.4.1 der Nachhaltigkeitsstrategie) und eine aktive Ansprache sinnvoll ergänzt werden. Ziel der Kommunikation muss es sein, eine Marke für den Klima-Aktionsplan zu schaffen, mit der sich alle Akteure identifizieren und die in der Stadt jedem bekannt ist. Dabei müssen v. a. die Ambitionen der Stadt deutlich werden. Um diese seriös und glaubhaft zu vermitteln, ist ein aktives und kontinuierliches Auftreten des Bürgermeisters und die Einbindung des Stadtrates gefordert. Ferner sollten die bestehenden Initiativen in die Kommunikation mit einbezogen werden, um zu vermitteln, dass ein gemeinsames Ziel verfolgt wird.

Initiator:	Stadt Jena
Akteure:	Stadt Jena (Öffentlichkeitsarbeit, Klimaschutzmanagement), JenaKultur , Klimaschutz-Stiftung Jena-Thüringen,

target

Zielgruppe:	bestehende Klimaschutz-Initiativen (RIKU, Klimaentscheid Jena, Radentscheid Jena, FFX, etc.), lokale Medien (tag1, Oscar am Freitag, Allgemeiner Anzeiger, Jena-TV, Radio OKJ, etc.)
Zeitraum:	Zivilgesellschaft
Kosten:	Sofort und dauerhaft
Finanzierung:	50 000 € zur Erarbeitung
Personalbedarf:	Eigene Mittel
Minderungspotenzial	0,5 Personalstellen
Endenergie:	Nicht quantifizierbar
Minderungspotenzial	Nicht quantifizierbar
THG-Emissionen:	

Fazit und Ausblick

- das Ziel **Klimaneutralität** bis spätestens 2035 ist **hoch ambitioniert aber machbar**
- zur Eingrenzung der **Auswirkungen des Klimawandels** vor Ort ist **Klimaneutralität alternativlos**
- Angriffskrieg Russlands gegen Ukraine zeigt uns die **Grenzen unseres Energiesystems** auf
- ein Vorreiterkonzept ist der **strategische Handlungsrahmen** für dessen Umsetzung ein **breiter gesellschaftspolitischer Konsens** notwendig ist
- das **Vorreiterkonzept** dient deshalb auch dazu, eine **zukunftsfähige und erneuerbare Energieversorgung** zu gestalten und den Rahmen für eine **klimafreundliche Mobilität** zu entwickeln

Vielen Dank für
Ihr Interesse

target GmbH
Dipl.-Ing. (FH) Tobias Timm

Geschäftsführer

timt@targetgmbh.de

HefeHof 8
31785 Hameln
Tel. 05151 403099-6



target